

Raumschläuche schaffen bessere Lernwelten

Ein Projekt zum Thema

raumSchläuche - schlauchRäume



Kurze Darstellung von Ausgangssituation und Zielen der Maßnahme sowie der zeitlichen Abläufe und Projektbeteiligten

Gabriele Reithofer

Ich bin seit der Gründung der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau (ILB) vor 16 Jahren textile Werklehrerin an dieser öffentlichen Schule der Stadt Wien. Unsere SchülerInnen werden in Mehrstufenklassen unterrichtet. Mittlerweile haben wir sogenannte Stammgruppen in denen sich 320 SchülerInnen im Alter von 6-15 Jahren bewegen. Die Kinder werden im Eingangsbereich 1.-3. Schulstufe, im Übergangsbereich 4.-6. Schulstufe und im Ausgangsbereich 7.-8. Schulstufe unterrichtet. Alle Stammgruppen sind integrativ geführt. Unsere Schule besuchen 75 Integrationskinder mit unterschiedlichen Handicaps. Siehe auch Homepage: www.lernerstatt.or.at
Renate Stuefer (Architektin) hat als Mutter dreier ILB Kinder unter anderem viele positive Erfahrungen im textilen Werken machen dürfen, und so kam sie mit Ihrer Idee ein gemeinsames Projekt zu starten auf mich zu.

Unsere SchülerInnen haben aufgrund von SCHWERPUNKT WERKEN wöchentlich 100 Minuten Werkunterricht. Unser Projekt sollte ungefähr 1 Semester lang dauern, und im Werkunterricht als auch fächerübergreifend in der Stammgruppe C (1.-4. Schulstufe) stattfinden.

raum SCHLÄUCHE- schlauch RÄUME waren unser Thema.

„Ich verändere den Raum der mich umgibt – mit meinem Körper!“

Die Raumschläuche sollten aus dehnbaren Stoffen sein, und natürlich von den Kindern entworfen und hergestellt werden. Ungewöhnliche neue Räume für die Schule wurden von den Kindern entwickelt. Diese Räume haben Qualitäten und Eigenschaften, die es bisher in der Schule noch nicht gab. Es entstanden Hüllmaterialien für verschiedenste Rauminszenierungen. Die nötige Ausstattung an Nähmaschinen und Overlockmaschinen war vorhanden und so konnte es sehr bald losgehen.

Ablauf - 4 Workshop-phasen im Projekt:

1. RAUMentwürfe: **bewegte Ideen:** Zeichnend diskutierten und entwickelten Kleingruppen Raumschläuche: den „blauen Kürbis“, den „laufenden Donut“, den „Känguruhbeutel-schlauch“, die „rosa Golatsche“ und den „für-uns-alle-riesenschlauch“. Material wurde ausgewählt „*der dehnt sich, fühlt sich an wie Seide und riecht nach Gummi*“, Schnitte von den Kindern gezeichnet und am eigenen Körper überprüft, Stoffe zugeschnitten, Teile aneinander gesteckt und dann mit der Overlock zusammengenäht.

Lara: Du musst ja nicht in einer Reißverschlussecke sitzen.

Julia: Aber Notausgang ist in einer Reißverschlussecke.

Raumschläuche schaffen bessere Lernwelten

Lara: Ei, ja

Florine: Ich sitz' neben dem Notausgang. Immer!

Lara: Glaubst du wirklich, der Raumschlauch fängt auf einmal an zu brennen?

Florine: Nein, aber dort finde ich es am besten – außerdem kann ich dort raussehen.

2. RAUMexperimente im Klassenzimmer: „Private Sphären sind Klasse“ - Wir spielen mit dem Raum im Raum. Gemeinsam wird der Klassenraum untersucht, durchsucht, beobachtet und erforscht. Durch das Bespielen mit weichen raumbildenden Elementen und dem eigenen Körper wird der harte Klassenraum mit seinen Abläufen und Funktionen hinterfragt, interpretiert, verstärkt oder auch negiert. – neue Raumstrukturen verändern bestehende. Wir sind auf der Suche nach Privatem und deren Schnittstellen zum Umraum.

3. RAUMexperimente im Aussenraum: „Klasse Räume werden öffentlich“ Die Kinder verorteten als Raumträger ihre Klasse neu. Sie luden neugierige Besucher zu Gesprächen und Picknick in ihre Räume ein und reicherten ihre Schläuche mit Erlebnissen und Fundstücken an. So haben die Kinder für sich Räume entwickelt, erweitert und sich einen öffentlichen Platz angeeignet.

4. RAUMexperimente im Modell: „Rückblenden und Visionen“ Mit dem Versuch einen kindlichen Zugang zu finden, entstehen diese Modelle im Anschluss an die sinnlichen 1:1 Experimente und Erfahrungen der ersten drei Phasen – ähnlich dem Erlebnisaufsatz, der dem Erlebnis folgt

Laurenz: Ich finde es sehr toll, dass man einen Stoff so dehnbar machen kann. Da drinnen ist es wie im Himmel.

Josef: Im ersten Raumschlauch war es ziemlich eng und ich hatte viel Spaß. Mich hat es gewundert, wie viele Kinder in einen Raumschlauch passen.

Leonie: Ich fand mich im grauen ein bisschen eingequetscht, im Großen zum Aufhängen habe ich mich sehr gut gefühlt. Ich fand es sehr lustig!

Franz: Ich habe mich auch wie in einem Himmelbett gefühlt. Es war lustig und toll.

Nachhaltigkeit und pädagogische Dominoeffekte:

Am Beginn des Projektes konnte niemand ahnen, wie viele Kreise es einmal ziehen wird. Die Ausstellungen in mehreren Bundesländern, der Film, das Buch, all das bekam eine eigene Dynamik. Ein wunderbarer Dominoeffekt, der österreichweit und international zu vielen eigenwilligen Raumschläuchen geführt hat.

Raumschläuche schaffen bessere Lernwelten

Im Juni 2013 erhielten wir einen Architekturpreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst:

„Award für bessere Lernwelten“

Was ich besonders erwähnen möchte ist, dass Kinder immer wieder eigene Raumschläuche für zu Hause herstellen wollen. Eltern erzählen, dass sie ihre Kinder meistens im Raumschlauch ruhend vorfinden können, oft wild tobend mit Freunden, oft ganz still und besonnen.

Die Mutter eines am Projekt beteiligten Kindes arbeitet in einem Kindergarten. Sie war so begeistert, dass sie auch im Kindergarten Raumschläuche hergestellt hat.

Auch heute noch werden die Raumschläuche ausgeborgt und im Unterricht verwendet.

Mit den Raumschläuchen entsteht ein wunderbar raumgreifendes Werkstück, bei dem es in der Herstellung und im fertigen Zustand ums **hautnah spüren, aktiv formen, lustvoll experimentieren** geht. Da wirken Pädagogik und Architektur gemeinsam.

Besonders Kinder mit autistischer Wahrnehmung erleben wir im Umgang mit den Raumschläuchen total entspannt. Sie spüren oft erstmals durch Hineinschlüpfen in einen Schlauch ihre körperlichen Grenzen.

Kinder mit auffälligem Verhalten arbeiten gerne umhüllt in „Ihrem Raum“ wie sie den raum Schlauch bezeichnen.

Besteht die Möglichkeit die Schläuche mit den Kindern gemeinsam herzustellen, haben sie natürlich noch mehr Wirkung.

Alle Kinder der ILB werden im Bereich Sinnes-und Sozialschulung besonders gefördert. Seit 15 Jahren haben wir „Schwerpunkt Werken“, das bedeutet, dass alle Kinder sowohl im „wöchentlichen“ textilen und technischen Werkunterricht, als auch in Ateliers, bei uns „Werkclub“ genannt, kreativ sein dürfen.

Die Kinder arbeiten ihre Werkstücke hauptsächlich nach eigenen Ideen - „Freies Werken!“ Nahezu alle Kinder nähren ab der 1. Schulstufe an der Nähmaschine und vor allem für viele

Integrationskinder ist dieses Werkzeug ein kleines Wundermittel. Kinder mit auffälligem Verhalten werden ruhiger und lernen durch ganz genaue Regeln mit dem Gerät umzugehen. Unsere Erfahrungen und zahlreiche Berichte und Fotos bestätigen diesen Erfolg.

Gabriele Reithofer

Lehrerin für Werkerziehung

Integrative Lernwerkstatt Brigittenau und PH Wien

Zum Projekt gehören unbedingt der Film r raumSchläuche –schlauchRäume und das Buch Räume bilden